

Veranstaltungen und Medienarbeit = Manifestations et travail médiatique

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Landschaftsschutz / Stiftung Landschaftsschutz Schweiz =
Protection du paysage / Fondation suisse pour la protection et
l'aménagement du paysage**

Band (Jahr): - **(2009)**

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

6

Veranstaltungen und Medienarbeiten

Internationale Konferenz «Erholung und Gesundheit in Wald und Landschaft»

Die SL widmete ihre Jahresfachtagung 2009 ihrer Aktion «Paysage à votre santé» und gestaltete sie als internationale Konferenz mit dem Titel «Erholung und Gesundheit in Wald und Landschaft» aus. Das Gemeinschaftswerk zwischen der SL und der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft WSL fand vom 1. bis 3. April 2009 in Birmensdorf ZH statt. Zahlreiche Partnerorganisationen unterstützten diesen Grossanlass. Das Ziel bestand darin, die Auswirkungen von Natur und Landschaft auf die menschliche Gesundheit aus der Perspektive von Wissenschaftern und Praktikerinnen verschiedener Disziplinen (insbesondere der Gesundheitswissenschaften und landschafts-/waldbezogener Fachrichtungen) zu diskutieren. Die Tagung weckte grosses Interesse: Es nahmen über 130 Personen aus 13 verschiedenen europäischen Ländern teil. Im Rahmen der sechs Plenar- sowie der verschiedenen Parallelveranstaltungen wurden 49 vorgängig juriierte Referate gehalten und ein «open space» bot Gelegenheit für Debatten und Diskussionen. Insgesamt konnten die Beiträge eine grosse thematische und methodische Bandbreite aus der Wissenschaft wie auch aus der Praxis rund um den Themenkomplex Gesundheit und Landschaft abdecken. Innerhalb dieser Breite gab es aber einen grossen Konsens über den Stellenwert des Einflusses der Landschaft auf die Gesundheit und das Wohlbefinden des Menschen. Verschiedene Beiträge werden 2010 in der «Zeitschrift für Forstwesen» publiziert.

6
66

Die Tagung war ein grosser Erfolg. Es konnte nicht nur viel fundiertes und breites Wissen vermittelt werden, sondern den Teilnehmenden wurde auch eine einmalige Gelegenheit zum Austausch von Ideen und Erfahrungen sowie zum Knüpfen von Kontakten mit einer Vielzahl von Personen verschiedener Nationalitäten aus Praxis und Wissenschaft geboten.

Gletscherschwund als Bedrohung – Fachtagung der SL

Die von der SL 2008 veröffentlichte Studie «Verkannte Gletscher? Gletscherschwund in der Wahrnehmung der Schweizer Gletscher-Gemeinden» zeigte widersprüchliche Tendenzen auf: Viele Gletschergemeinden messen «ihren» Gletschern eine grosse Bedeutung zu und nehmen ihr immer rascheres Abschmelzen auch als Bedrohung wahr. Gleichzeitig führt dieses Bewusstsein über den Wert und die Verletzlichkeit der Gletscher aber kaum zu konkretem Handeln der Gemeinden. Einzig zum Schutz vor drohenden Naturgefahren werden grössere Kräfte mobilisiert. Diese Erkenntnisse und das grosse Medienecho, das die Studie auslöste, motivierten die SL, eine Tagung zum Thema zu organisieren, um die Auswirkungen des Gletscherrückgangs auf die Gletschergemeinden mit Betroffenen und Fachleuten zu beleuchten und künftige Handlungsmöglichkeiten zu diskutieren.

Die Tagung mit dem Titel «Schmelzende Gletscher am Hausberg – was nun? Gletschergemeinden im Klimawandel» fand am 24. und 25. September 2009 in Crans-Montana VS statt. Da die Herausforderungen durch die Gletscherschmelze in den verschiedenen Alpenländern sehr ähnlich sind, richtete sich die Veranstaltung auch an ein internationales Publikum. Der im Vordergrund stehende Erfahrungsaustausch zwischen Gemeinden und Fachleuten sollte über Landesgrenzen hinweg ermöglicht werden. Rund 70 Personen nahmen an der gemeinsam

Manifestations et travail médiatique

«Santé et détente dans la forêt et le paysage» – Conférence internationale

La journée annuelle 2009 de la FP, dédiée à son action «Paysage à votre santé», a pris la forme d'une conférence internationale intitulée «Santé et détente dans la forêt et le paysage». Organisée en collaboration avec l'Institut fédéral de recherches sur la forêt, la neige et le paysage (WSL), celle-ci a eu lieu du 1er au 3 avril 2009 à Birmensdorf ZH. De nombreuses organisations partenaires ont soutenu cette importante conférence. L'objectif était de discuter des

Schiffahrt anlässlich der internationalen Konferenz der SL

Croisière organisée pour les participants à la conférence de la FP



effets de la nature et du paysage sur la santé, dans la perspective de chercheurs et de praticiens de différentes disciplines (particulièrement dans les domaines des sciences de la santé et des disciplines touchant au paysage et à la forêt). Elle a suscité un grand intérêt et a rassemblé plus de 130 participants venus de 13 pays européens, qui ont suivi les six conférences plénières et les sessions parallèles totalisant pas moins de 49 présentations orales choisies au préalable par un jury d'experts, et ont eu l'occasion de débattre dans le cadre d'une session «open space». Les conférences et présentations ont été riches en information et ont présenté une grande diversité de thématiques et de méthodes autour du thème central, autant dans le domaine de la recherche que dans le domaine de la pratique. Au sein de cette diversité, on a pu constater en revanche une forte unité de vue en ce qui concerne l'importance de l'impact du paysage sur la santé et le bien-être. Diverses contributions seront publiées en 2010 dans le Journal forestier suisse.

La conférence a été une grande réussite. Elle a présenté aux participants une information dense, riche et diversifiée, ainsi qu'une occasion unique de partager leurs travaux et leurs idées avec des personnes actives soit dans la recherche, soit dans la pratique, dans divers pays d'Europe.



*Exkursion zum
Plaine-Morte-Glet-
scher VS*

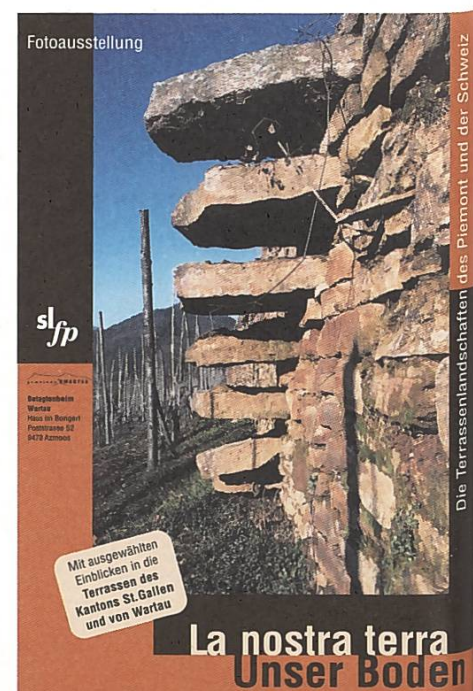
*Excursion sur le
glacier de la Plaine-
Morte VS*

6
68

mit Cibra International, Cibra Schweiz und der Gemeinde Crans-Montana organisierten Tagung teil. Verschiedene Experten aus der Schweiz und Frankreich erläuterten anschaulich, was uns mit Klimawandel und Gletscherrückgang erwartet. Während Gletscherabbrüche und Gletscherseen, auftauende Böden und die Entstehung von Murgängen die Menschen in den Bergtälern ganz direkt bedrohen, dürfte der Verlust der Eismassen über den Tourismus zu wirtschaftlichen Einbussen führen. Und auch die Verantwortlichen bei den Wasserversorgungsbetrieben und Kraftwerksgesellschaften der Gemeinden müssen sich mit heiklen Fragen auseinandersetzen, weil sich die Abflussverhältnisse verändern und Stauseen vermehrt mit Geschiebe gefüllt werden. In drei Themenblöcken diskutierten die Anwesenden zudem mögliche (Gegen-)Massnahmen und deren Erfolgsaussichten. Bei diesen Diskussionen zeigte sich, wie stark politische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen in verschiedenen Ländern und Kantonen die Umsetzungsmöglichkeiten beeinflussen. In einem Punkt waren sich jedoch alle einig: Es muss sofort gehandelt werden. Gerade Gemeinden mit Gletschern auf ihrem Gebiet stehen besonders in der Pflicht, gegen Klimawandel und immer schneller ablaufende Veränderungen in der Umwelt anzutreten. Dazu bieten sich in den Bereichen Bauen, Ver- und Entsorgung sowie Kommunikation gute Möglichkeiten.

Wanderausstellung Terrassenlandschaften 2001–2009

Die Fotoausstellung «La nostra Terra/Unser Boden – Die Terrassenlandschaften des Piemont und der Schweiz» konnte dank des grossen Einsatzes unserer Mitarbeiterin Doris Wollenberg zwischen 2001 und 2009 25 Mal gezeigt werden. Die Ausstellungsorte waren nicht selten selber herausragende Beispiele von Terrassenlandschaften, wie Cortemilia, Alba, Bellinzona, Linescio, Spiez, Ftan, Twann, Leuk, Arenenberg und zuletzt Wartau. Die Ausstellungen wurden wohl von Zehntausenden von Menschen besucht und oftmals begleitet von Vernissagen, Führungen für Schulklassen und Fachvorträgen. In Wartau/Atzmoos SG hat man sogar piemontesische und Wartauer Spezialitätentage durchgeführt. Die letzten beiden Ausstellungen fanden im Kanton St. Gallen statt, die erste davon vom 21. März bis 17. Mai in der Alten Zwirnerei Mühlau in Bazenhaid/Kirchberg, wofür auch eine kleine Zusatzausstellung zu den Terrassen des Kantons St. Gallen erarbeitet wurde. Einen würdigen



Die Terrassenlandschaften des Piemont und der Schweiz

La fonte des glaciers, une menace – Colloque de la FP

L'étude publiée en 2008 par la FP sous le titre «Glaciers méconnus? La fonte des glaciers vue par les communes glaciaires de Suisse» a provoqué des réactions contradictoires: un grand nombre de communes glaciaires attribuent une grande importance à «leurs» glaciers et considèrent que la fonte toujours plus rapide de ces glaciers est une menace à prendre au sérieux. Dans le même temps, cette prise de conscience de la valeur et de la fragilité des glaciers ne les incite pas à entreprendre des actions spécifiques. Les mesures d'envergure prévues portent uniquement sur la protection contre les dangers naturels. Ces résultats, de même que l'écho que l'étude a eu dans les médias, ont amené la FP à organiser un colloque sur la question, afin de mettre en lumière les conséquences du recul des glaciers sur les communes glaciaires, d'en débattre avec les personnes concernées et les spécialistes et d'envisager de futures actions possibles et leurs effets.

Le colloque «Nos montagnes perdent leurs glaciers – que faire? Les communes glaciaires face au changement climatique – Effets, possibilités d'actions et leurs conséquences» a donc eu lieu les 24 et 25 septembre 2009 à Crans Montana VS. Comme les défis à relever du fait de la fonte des glaciers sont les mêmes dans tous les pays alpins, le colloque s'est aussi adressé à un public international. Les échanges de vues entre communes et experts devraient aussi être possibles par-dessus les frontières. Quelque 70 personnes ont pris part au colloque, mis sur pied conjointement avec la CIPRA International, la CIPRA Suisse et la commune de Crans Montana. Divers experts venus de Suisse et de France ont exposé de manière vivante ce qui nous attend à cause des changements climatiques et du recul des glaciers. Alors que la rupture de glaciers et la création de lacs glaciaires, le dégel des sols et la formation de coulées de boue et de laves torrentielles mettent en péril très directement les populations des vallées de montagne, la diminution de la masse de glace devrait, en affectant le tourisme, provoquer des dommages économiques. Les responsables des entreprises d'approvisionnement en eau et des sociétés hydroélectriques des communes devront aussi faire face à des questions délicates, parce que les voies d'écoulement se modifieront et que les lacs de retenue se rempliront de matériaux charriés en plus grande quantité. Les participants se sont répartis en trois ateliers pour discuter de possibles mesures ou contre-mesures à prendre et de leurs chances de succès. Il est ressorti de ces discussions que les actions pratiques à envisager étaient fortement conditionnées par le cadre politique et économique dans les différents pays et cantons. Tout le monde est néanmoins tombé d'accord pour dire qu'il fallait agir tout de suite. Les communes qui possèdent des glaciers sur leur territoire sont en première ligne et sont sommées de prendre leurs responsabilités pour trouver une parade au changement climatique et aux modifications toujours plus rapides de l'environnement. Il existe à cet effet une panoplie de bonnes mesures dans le domaine de la construction, de l'approvisionnement, de la gestion des déchets ainsi que de la communication.

Exposition itinérante sur les paysages en terrasses 2001-2009

L'exposition de photos «La nostra Terra» a pu être présentée à 25 reprises entre 2001 et 2009 grâce au travail accompli sans compter par notre collaboratrice Doris Wollenberg. Les étapes choisies étaient parfois elles-mêmes de remarquables exemples de paysages en terrasses, comme Cortemilia, Alba, Bellinzona, Linescio, Spiez, Ftan, Douanne, Loèche, Arenenberg et

Abschluss fand die Wanderausstellung in Wartau (dem «Piemont des Rheintals», wie es auch heisst) vom 21. Oktober bis 18. November. Die Wanderausstellung wird nun wieder ins Städtchen Cortemilia im Herzen der Alta Langa transportiert, wo sie vielleicht als Dauerausstellung noch länger zu sehen sein wird. Die überaus erfolgreiche Ausstellung hat einiges zur Sensibilisierung für die Schönheiten dieser Kulturlandschaften und für die Notwendigkeit eines wirkungsvollen Schutzes und der Pflege beigetragen. Schön wäre es, ein Buch mit den eindrücklichen Fotos erstellen zu können. Wichtig sind aber die zahlreichen Projekte, die ebenfalls dank der Ausstellung ausgelöst werden konnten.

Mit Volldampf zum Rhonegletscher

Steht man beim Parkplatz des Hotels Glacier du Rhône in Gletsch, so kann man die Zunge des Rhonegletschers bei guter Sicht noch ganz knapp oberhalb eines Felsriegels in der Ferne erkennen. Wo vor 150 Jahren der Gletscher noch mächtig auf kahlem Felsen lag, hat sich inzwischen eine grüne, alpine Auenlandschaft von nationaler Bedeutung entwickelt. Auf diesem Gletschervorfeld, das einst in einem zum Glück nie gebauten Stausee zu versinken drohte, hat die SL bereits 1986 einen Naturlehrpfad errichtet. Damals war die Gletscherzunge vom Hotel aus noch gut erkennbar, bald wird sie wohl ganz aus dem Blickfeld des Betrachters in Gletsch verschwunden sein. Die Spuren des Gletschers aber werden noch sehr lange bleiben. Sie verraten, dass Gletsch während der letzten Eiszeiten unter einer bis zu 1000 Meter mächtigen Eisdecke lag und dass noch 1850 die Gletscherstirn bis in die Nähe des Hotels Glacier du Rhône reichte. Der Rhonegletscher ist ein ausserordentlich eindrücklicher Indikator für den Klimawandel und im ganzen Gebiet lässt sich Klimageschichte wie in einem offenen Buch studieren.

Dies alles führt dazu, dass der Naturpfad der SL, der die vielfältige und überaus artenreiche Landschaft des Gletschervorfelds den Besucherinnen und Besuchern näherbringt, heute noch mindestens so aktuell ist wie vor 20 Jahren. Der Naturpfad kann von jeder und jedem dank der Begleitbroschüre der SL, die in Gletsch in fünf Sprachen gratis abgegeben wird, selbständig erkundet werden. Während des Eröffnungsfestes der Dampfbahnstrecke Gletsch–Oberwald vom 13. bis 15. August 2010 bieten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SL kostenlose professionelle Führungen an.



Das Gletschervorfeld in Gletsch VS. Die Blacken im Bildvordergrund wurden 2009 ausgebaggert.

Marge proglaciaire à Gletsch VS. Les rumex au premier plan ont été éliminés en 2009.

enfin Wartau. Les expositions ont sans doute été vues par des dizaines de milliers de visiteurs et ont souvent été accompagnées de vernissages, de visites guidées pour les élèves des écoles et d'exposés techniques. A Wartau/Atzmoos SG, on est allé jusqu'à organiser des journées dédiées aux spécialités du Piémont et de Wartau. Les deux dernières expositions ont fait halte dans le canton de St-Gall, d'abord, du 21 mars au 17 mai, à la Alte Zwirnerei Mühlau de Bazenheid/Kirchberg, où une petite exposition annexe sur les terrasses saint-galloises a été présentée. L'exposition itinérante a trouvé son point d'orgue à Wartau (la localité est parfois surnommée le Piémont de la vallée du Rhin), du 21 octobre au 18 novembre 2009. Elle sera à présent retransportée dans la bourgade de Cortemilia, au cœur de la région d'Alta Langa, où elle pourrait se muer en exposition permanente. Grand succès public, l'exposition a beaucoup fait pour sensibiliser les populations aux beautés de ces paysages cultivés et à la nécessité de les protéger avec efficacité et de les entretenir. Il serait bien de pouvoir éditer un livre contenant toutes ces splendides photographies. En attendant, les nombreux projets suscités aussi par l'exposition sont d'une grande importance. En particulier à Cortemilia, où l'exposition est née grâce au mandat donné à la FP par l'écomusée du lieu.

A toute vapeur au glacier du Rhône

Lorsque l'on se tient sur la place de parc de l'hôtel Glacier du Rhône de Gletsch, on aperçoit encore tout juste au loin, par temps clair, la langue du glacier du Rhône au-dessus d'une barre rocheuse. Où le glacier s'étendait dans toute sa majesté sur la roche nue il y a 150 ans s'est développé aujourd'hui une verte prairie alpine d'importance nationale. Sur cette marge proglaciaire, qui menaçait autrefois d'être engloutie dans le lac de retenue d'un barrage qui, par chance, n'a jamais été construit, la FP a, en 1986 déjà, tracé un sentier-nature didactique. A l'époque, la langue du glacier était encore parfaitement visible de l'hôtel; bientôt, elle aura complètement disparu du champ visuel de l'observateur en balade à Gletsch. En revanche, les traces du glacier subsisteront encore longtemps. Elles attestent que, pendant les dernières ères glaciaires, Gletsch était recouvert d'un manteau de glace pouvant atteindre 1000 m d'épaisseur et qu'en 1850 le front du glacier arrivait encore à proximité de l'hôtel Glacier du Rhône. Le glacier du Rhône est un indicateur extraordinairement impressionnant des changements climatiques; dans toute la région du reste, l'histoire du climat peut se lire comme à livre ouvert.

Tout cela fait que le sentier-nature de la FP, qui permet aux visiteurs de découvrir la diversité et l'extrême richesse de la flore de la marge proglaciaire, est toujours autant d'actualité et peut-être plus encore qu'il ne l'était voici 20 ans. Le sentier-nature peut être parcouru par tout un chacun de façon autonome, grâce à la brochure rédigée par la FP et remise gratuitement en cinq langues. Et le curieux qui souhaite effectuer une visite guidée gratuite sous la houlette d'un collaborateur ou d'une collaboratrice de la FP pourra profiter pour le faire des festivités marquant, du 13 au 15 août 2010, l'ouverture du tronçon du train à vapeur Gletsch-Oberwald. Pour que le sentier-nature continue d'enchanter petits et grands, la FP est intervenue auprès du canton du Valais en faveur de l'assainissement de certains passages qui sont souvent inondés et pour la réalisation de travaux de protection de la nature dans la zone. A l'automne 2009, le canton a commencé les travaux d'assainissement du sentier, de déracinement des rumex et de débroussaillage.

Damit der Naturpfad auch in Zukunft möglichst viele Menschen erfreuen kann, setzte sich die SL beim Kanton Wallis für die Sanierung von oftmals vernässten Wegstellen wie auch für gewisse Naturschutzarbeiten im Gebiet ein. Der Kanton hat im Herbst 2009 mit der Wegsanierung, dem Ausbaggern von Blacken und mit Entbuschungsmassnahmen begonnen.

Europäischer Denkmaltag 2009

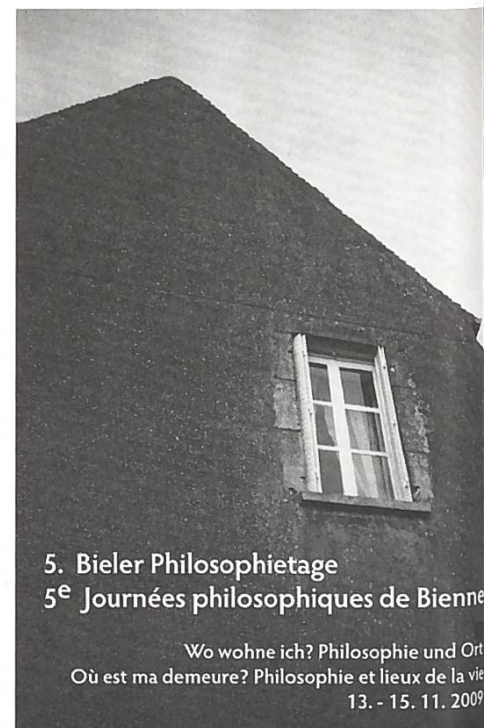
Als Partnerorganisation der Europäischen Denkmaltage 2009 präsentierte die SL der Öffentlichkeit am 12. und 13. September auch zwei ihrer Projekte von reaktivierten historischen Wasserkanälen. Raimund Rodewald und Roman Hapka führten über 50 interessierte Personen an die Suone Undra in Ausserberg und die Grand Bisse de Lens.

Die Suone Undra wurde 1377 erstmals erwähnt und ist damit der älteste Wasserkanal von Ausserberg. Sie entspringt wie viele andere Suonen dem Baltschiederbach. Die Undra verläuft am Fusse der Felswände und durchquert das Dorf Ausserberg. Bis 1939 diente die Undra nicht nur der Wiesenbewässerung, sondern auch als Trinkwasserquelle. 2008 wurde ein 400 Meter langer Abschnitt restauriert.

Die Grand Bisse de Lens wurde Mitte des 15. Jahrhunderts erbaut und stellt ein wichtiges Kulturerbe und Zeugnis früherer Alp- und Landwirtschaftspraktiken dar. Sie fasst das Wasser der Lienne auf über 1100 Metern Höhe, durchquert das Dorf Icogne, umfliesst den Berg Châtelard von Lens und erreicht schliesslich nach einer Fliessstrecke von über 14 Kilometern das Dorf Chermignon d'en Bas. Im Jahr 1984 wurde das Teilstück, das den Châtelard umfliesst, wegen zahlreicher Rutsche durch einen Tunnel ersetzt. Nun haben die Gemeinden Lens und Icogne gemeinsam mit der SL ein Projekt lanciert, dieses rund 4 Kilometer lange wegen des Tunnels trockengefallene Teilstück zu restaurieren. Ziel ist es, dass wieder Wasser um den Châtelard fließen und so der grosse Wert dieser eindrücklichen historischen Wasserleite gerettet werden kann.

Wo wohne ich? Bieler Philosophietage 2009

Zum zweiten Male engagierte sich die SL an den Bieler Philosophietagen, die im In- und Ausland bereits zu einem wichtigen Breitenanlass einer Philosophie, die sich mit Alltagsfragen beschäftigt, geworden ist. Entsprechend zahlreich war das Publikum, das sich gemeinsam mit eingeladenen Philosophinnen und Philosophen mit der lebensweltlichen Frage «Wo wohne ich?» auseinandersetzte. Der Bogen wurde gespannt vom Film «Home» von Ursula Meier (präsentiert und moderiert von Frédéric Maire) über den «Raum zwischen den Dingen» (Günter Figal), der die charakteristische Wirkung eines Wohnorts ausmacht, und die «Verniedlichung» («Chouquinettisation») unserer Landschaften zur Bewahrung des Mythos Schweiz (Bernard Crettaz) bis zu einem phänomenologischen Spaziergang durch Biel mit konkreten Erlebnissen der akustischen Landschaften (mit Peter Streiff), der Erinnerungsräume (Dominique Plüss) und der Gesundheitswirkungen eines Ortes (Raimund Rodewald). Gegen 400 Personen besuchten die Anlässe und liessen sich von den vielfältigen Zugängen zum Thema Wohnen inspirieren.



5. Bieler Philosophietage
5^e Journées philosophiques de Bienn

Wo wohne ich? Philosophie und Ort
Où est ma demeure? Philosophie et lieux de la vie
13. - 15. 11. 2009

*Die reaktivierte
Suone Undra in
Ausserberg VS*

*Le bisse d'Undra
à Ausserberg VS,
remis en eau*



Journées Européennes du Patrimoine: deux projets de la FP mis en exergue

Comme association partenaire des Journées Européennes du Patrimoine du 12 et 13 septembre 2009 la FP présentait deux projets de revalorisation de bisses en Valais. Raimund Rodewald et Roman Hapka ont guidé plus de 50 personnes intéressées sur le Suone Undra à Ausserberg et sur le Grand bisse de Lens.

Le Suone Undra est mentionné pour la première fois en 1377, ce qui en fait le plus ancien des bisses d'Ausserberg. Comme de nombreux autres bisses, il est issu du Baltschiederbach. L'Undra court au pied des falaises rocheuses et traverse le village d'Ausserberg. Le bisse a servi jusqu'en 1939, pour l'irrigation des prairies mais également comme source d'eau potable. Un tronçon de 400 m a été restauré en 2008.

La première mention du bisse «Undra» date de 1377, c'est donc le plus ancien des canaux d'irrigation d'Ausserberg. A l'instar de beaucoup d'autres bisses, il prend son eau dans le Baltschiederbach. Il coule au pied des parois rocheuses et traverse le village d'Ausserberg. Avant 1939, l'«Undra» ne servait pas seulement à l'irrigation des prés, il était aussi une source d'eau potable. En 2008, un tronçon de 400 m de long a été restauré.

Le Grand Bisse de Lens, témoin de l'économie alpestre et du patrimoine bâti, a été construit au milieu du XVe siècle. Il prélève l'eau de la Lienne à plus de 1100 m d'altitude, passe à travers le village d'Icogne, tourne autour du Châtelard de Lens et aboutit à Chermignon d'en Bas après un parcours de 14 km. En 1984, le tronçon autour du Châtelard a été remplacé par un tunnel en raison des nombreux éboulements. Afin de rétablir la valeur historique de ce témoin de l'économie alpestre et du patrimoine construit, les communes de Lens et d'Icogne, alliées à la FP, ont lancé les travaux de remise en eau du tronçon de près de 4 km aujourd'hui à sec.

Où est ma demeure? Journées philosophiques de Bienne 2009

Pour la deuxième fois, la FP a pris une part active aux Journées philosophiques de Bienne, qui sont devenues, en Suisse et à l'étranger, un événement grand public dédié à une approche philosophique soucieuse des questions du quotidien. Les personnes intéressées sont donc accourues nombreuses pour débattre, avec les philosophes invités, de la question profane «Où est ma demeure?». Le terrain a été balisé par la projection du film «Home» d'Ursula Meier (présenté par Frédéric Maire, qui a aussi animé le débat), les thèmes de «l'espace entre les

Medienpräsenz

Die SL hat nach wie vor eine gute Medienpräsenz. Trotz der markanten Ausdünnung der Medienvielfalt in der Schweiz gelingt es, die wichtigen Anliegen des Landschaftsschutzes auf nationaler wie auch regionaler Ebene zu transportieren. So wurden 2009 insgesamt 62 eigene Mediencommuniqués verschickt. Am 2. April 2009 wurde eine nationale Medienkonferenz zum Raumentwicklungsgesetz durchgeführt, an welcher der SL-Geschäftsleiter referierte. Regionale Medienanlässe unter Mitwirkung der SL fanden in Loco/Onsernone TI (24. April) und in Rorschacherberg (28. April) statt.

Die Mitarbeitenden der SL waren auch mit Fernseh- und Radiobeiträgen präsent, so verschiedentlich in «Schweiz aktuell», in der Fernsehsendung «Mitenand/Ensemble», in der Radiosendung «Atlas» von Radio Suisse Romande und unter anderem auch in verschiedenen Nachrichtensendungen.

choses» (Günter Figal) qui constitue l'effet caractéristique d'un lieu d'habitation, et de la «chouquinettisation» de nos paysages pour préserver le mythe suisse (Bernard Crettaz), ainsi qu'une promenade phénoménologique à travers la ville de Bienne pour éprouver concrètement des paysages acoustiques (avec Peter Streiff), des lieux de mémoire (Dominique Plüss) et les répercussions d'un endroit donné sur la santé (Raimund Rodewald). Quelque 400 personnes ont participé aux différents ateliers et puisé leur inspiration dans les multiples accès au thème de la «demeure».

Présence médiatique

La FP s'appuie aujourd'hui comme hier sur une forte présence médiatique. Malgré les coups portés à la diversité du paysage médiatique en Suisse, il est possible de faire entendre les intérêts de la protection du paysage sur le plan suisse comme sur le plan régional. En 2009, la FP a diffusé au total 62 communiqués de presse. Le 2 avril 2009, une conférence de presse au plan suisse, consacrée à la loi sur l'aménagement du territoire, a été mise sur pied; le directeur de la FP s'y est exprimé. D'autres points de presse régionaux ont eu lieu avec la participation de la FP, à Loco/Onsernone TI (24 avril), Rorschacherberg (28 avril), etc.

Les collaborateurs et collaboratrices de la FP ont aussi participé à des émissions de radio et de télévision, intervenant à plusieurs reprises dans l'émission «Schweiz aktuell», le programme «Mitenand/Ensemble», l'émission «Atlas» de la Radio Suisse Romande, de même que dans d'autres émissions, notamment d'information.